

Rubus doerrii H.E. Weber

Dörres Brombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	- Form: kantig und meist flachseitig - Behaarung: etwa 0-10(-20) angedrückten Büschelhärchen pro cm Seite, später ± verkahlend - Stieldrüsen: (5-)10-30, zart - Stacheln: (4-)6-10 pro 5 cm, etwas ungleich, schlank, gerade abstehend oder etwas gekrümmt, bis 6-7 mm lang, daneben einzelne kleinere Stachelchen und Borsten
Blätter	- Blättchenanzahl: etwas ledrig derb, fußförmig (4-)5-zählig - Behaarung: oberseits mit 0-3 Haaren pro cm², unterseits graufilzig und samtig weich behaart - Endblättchen: Stielchenlänge 35-45(-51) % der Spreitenlänge, aus leicht ausgerandeter bis abgerundeter Basis verkehrt eiförmig oder angedeutet 5-eckig, mit wenig abgesetzter, 10-15 mm langer Spitze - Serratur: mit aufgesetzt bespitzten Zähnen fast gleichmäßig bis grob periodisch mit dann längeren, meist nicht auswärts gekrümmten Hauptzähnen, 1-3(-4) mm tief - Seitenblättchen: untere 2-5 mm lang gestielt - Blattstiel: (oberseits) dichthaarig und dicht mit ungleichlangen Stieldrüsen besetzt; mit 7-12 etwas sicheligen Stacheln
Blütenstand	- Form: undeutlich zylindrisch oder etwas kegelförmig, stumpf endigend - Blätter: 4-7 cm unterhalb der Spitze blattlos - Achse: filzig-kurzhaarig und mit dichten, ungleich langen Stieldrüsen und Drüsenborsten, pro 5 cm mit etwa 8-17 etwas ungleichen, schlanken bis fast pfriemlichen, leicht gekrümmten, 4-5 mm langen Stacheln - Blütenstiele: 10-15 mm lang, angedrückt filzig-wirrhaarig, mit vielen Stieldrüsen sowie mit 2-5 schwach gekrümmten, 1,5-2 mm langen Stacheln - Kelch: graufilzig, unbewehrt, stieldrüsig, zurückgeschlagen - Kronblätter: weiß, schmal verkehrt eiförmig, 7-9 mm lang - Staubblätter: weiß, die weiblichen Griffel überragend; Antheren kahl - Fruchtknoten: an der Spitze kurzzottig

Kurzcharakteristik:

Ähnliche Taxa: *Rubus radula*

Ökologie und Soziologie: Die Art ist deutlich thamnophil und wächst daher vorzugsweise an sonnigen Waldrändern, Böschungen und in Gebüsch.

Verbreitung: Regionalsippe vor allem im Allgäu, greift auch in das benachbarte Vorarlberg (Österreich) über. Vermutlich auch im angrenzenden Baden-Württemberg zu finden.